

CRISTINA CARDANI | Italien

4. NAME: CRISTINA CARDANI

Staatsangehörigkeit: Italien

Jahr des Beginns von Folter/Missbrauch: 2002

E-Mail: cristina-cardani@virgilio.it

13.08.2015 Ich weiß nicht, ob die WELTWEITE KAMPAGNE GEGEN FOLTER UND MISSBRAUCH MITTELS GERICHTETER ENERGIE UND NEUROLOGISCHER WAFFEN noch aktiv ist, wie ich vermute. Jedenfalls sende ich Ihrer Organisation, die gegen diese abscheulichen Verbrechen kämpft, deren Opfer ich geworden bin, meine eidesstattliche Erklärung. Selbstverständlich unterstütze ich die WELTWEITE KAMPAGNE GEGEN FOLTER UND MISSBRAUCH MITTELS GERICHTETER ENERGIE UND NEUROLOGISCHER WAFFEN. Ich bin seit fast 2002, vielleicht sogar schon länger, ohne es zu bemerken, Opfer dieser schrecklichen Verbrechen – also seit 13-14 Jahren. Und diese Verbrechen dauern an, zusammen mit Banden-Stalking. Menschen, die sich an diesen Verbrechen beteiligen, verhalten sich mir gegenüber abhängig davon, was die Stimme des Täters an mein Gehirn sendet, was aber anderen bekannt ist oder was diese illegalerweise wissen. Dies führt zu einer fortwährenden Verletzung meiner Privatsphäre durch die technologischen Verbrechen des Täters. Seit Mai 2003 höre ich deutlich die Stimme eines Verbrechers, die Stimme eines Mannes, der fast immer Italienisch spricht, aber dennoch eindeutig künstlich ist. Ich konnte diese Stimme daher immer als nicht menschlich erkennen, oder zumindest als menschlich, aber sie erreichte mich auf technischem Wege, und ich konnte ihr nicht entkommen. Seit nunmehr 13 Jahren bin ich Opfer künstlicher Telepathie, und die Stimme des Verbrechers hat mich in dieser langen Zeit mehrmals in den Selbstmord getrieben, mich verleumdet, belästigt und mein Gehirn fortwährend psychisch gefoltert. Gleich zu Beginn dieser Übergriffe behauptete die Stimme des Verbrechers, er sei Mitglied der Yale-Universität und ich sei das Versuchsobjekt für Experimente an den Neuronen meines Gehirns. Ich bin Italienerin, lebe in Rom und habe seit 2003 Anzeige erstattet. Angefangen hat alles mit einem Anruf bei der Londoner Polizei (U-Bahn-Station Euston), da ich von Januar bis März 2003 in London war, um zeitgenössischen Tanz zu studieren und mit der Henry Oguike Dance Company zu trainieren. Ich musste jedoch nach Hause zurückkehren, weil ich von diesen Verbrechen so verängstigt war und erste Panikattacken und einen beginnenden Nervenzusammenbruch erlitt. Aus Angst, getötet zu werden, verweigerte ich sogar das Essen. Daraufhin schickte ich einen fast 77-seitigen Bericht über diese Verbrechen an verschiedene europäische Gerichte und internationale Institutionen. Darin schrieb ich auch viele Worte nieder, die mir die Stimme des Täters per Telepathie übermittelt hatte. 2004 erstattete ich Anzeige wegen dieser technologischen Verbrechen beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg, Frankreich. Nach einer Beratung teilte man mir jedoch mit, dass ich die Verbrechen auf nationaler Ebene bei der zuständigen nationalen Justizbehörde anzeigen müsse. Ich habe diese Verbrechen daher zweimal bei den Carabinieri meiner Stadt und bei der Institution des Datenschutzbeauftragten angezeigt. Trotz meiner Anzeigen dauerten die Verbrechen an und verursachen weiterhin Schäden an meiner Person und meinem Leben sowie rechtliche Schäden durch die fortwährende Verletzung meiner Rechte auf Privatsphäre, Gesundheit, ein geschütztes Familienleben, meine Würde und meine Freiheit. Zu den vielen schweren Schäden gehört auch die Erkrankung an DAP, einer Krankheit mit anhaltenden und schweren Panikattacken, die

möglicherweise durch den Täter mittels neurologischer Waffen und künstlicher Telepathie ausgelöst wurden, indem mein Nervensystem überstimuliert wurde. Seit 2007, als ich meinen letzten Teilzeitjob hatte, konnte ich nicht mehr arbeiten, keine Liebesbeziehung führen, die Privatsphäre erfordert, und ich konnte kein Kind bekommen, obwohl ich mir die Geburt eines weiteren Kindes gewünscht hatte. Ich möchte nicht, dass ein anderes Opfer dieser schrecklichen Verbrechen mein Leben und meine Gesundheit schwer beeinträchtigt. Mit freundlichen Grüßen, 1.9.2015. Ich habe Ihnen bereits meine Anzeige wegen künstlicher Telepathie und organisiertem Stalking geschickt, wobei meine Rechte, einschließlich meiner Privatsphäre, massiv verletzt wurden. Ich bitte Sie, mich mit meinem Namen und Nachnamen in die Opferliste aufzunehmen, auch wenn ich Mitglied der von Paolo Dorigo gegründeten Vereinigung „Associazione tutela vittime armi elettroniche“ bin. Meine Daten: CRISTINA CARDANI, Rom, Italien. Beginn des Missbrauchs: ca. 2000-2003 (Mai 2003 begann die Straftat der künstlichen Telepathie gegen mich). E-Mail: cristina-cardani@virgilio.it. Keine Website. Mobil: +39-320/1745150. Vielen Dank. Bitte teilen Sie mir mit, wann Sie mich in die Opferliste dieser abscheulichen Verbrechen aufnehmen werden. PS: Bitte lassen Sie mich wissen, ob Sie eine Kopie meiner offiziellen und rechtlichen Anzeigen benötigen, die ich im Laufe der Zeit gegen diese Verbrechen erstattet habe, um Beweise zu erhalten.

Revision #1

Created 3 November 2025 05:46:57 by investigatione

Updated 3 November 2025 05:47:12 by investigatione